

LÄUSE
treue Begleiter

Lena Zeise

Hui, Spinne!

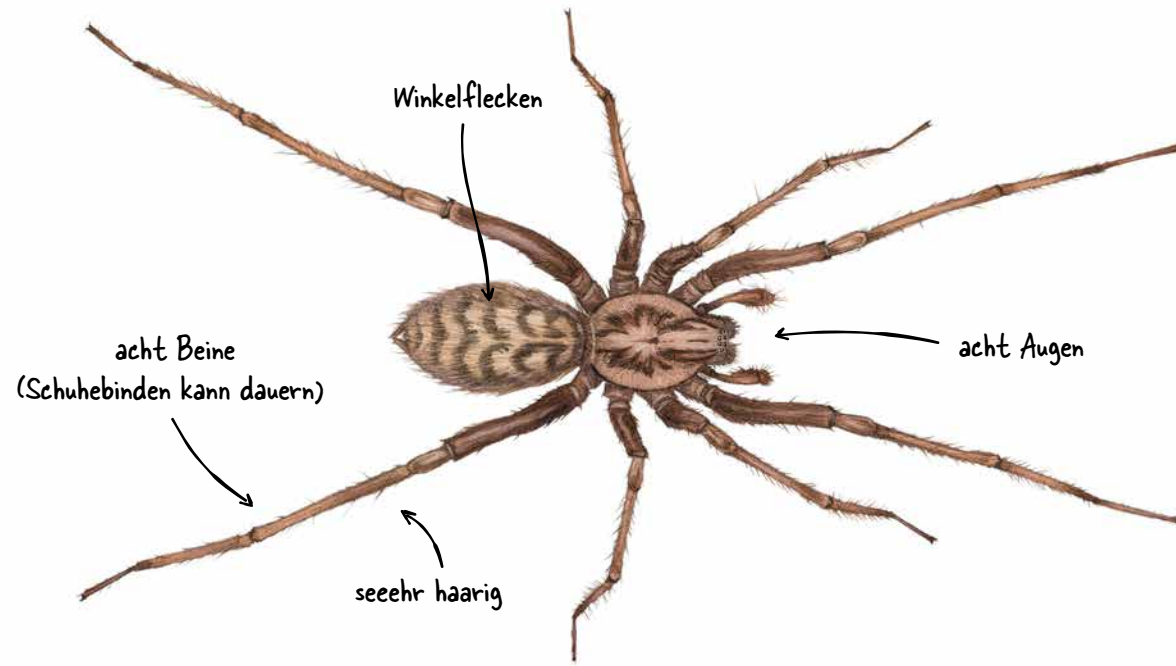
Haustierchen halten
für Anfänger

SILBER-
FISCHCHEN
einfach goldig

Mit Fang- & Messhilfe!

ZITTERSPINNE
kein Grund zu
zittern!

Große Winkelspinne



Lateinischer Name: *Eratigena atrica*/*Tegenaria atrica*

Spitzname: Der englische Name Dustbunny Spider (deutsch: Staubhäschen Spinne) klingt viel süßer und würde sie wörtlich übersetzt zur Wollmausspinne machen.

Klasse, Ordnung: Spinnentiere, Webspinnen

Herkunft: einheimisch

Spinnst du?!



Größe: Körper 14 bis 20 mm, Beinspannweite bis zu 10 cm (bei Männchen)

Lebenserwartung: 2 bis 6 Jahre

Aktivitätstyp: nachtaktiv (wie ein Hamster, nur leiser)

Anschaffung: Fenster und Türen offen halten und dunkle Ecken für den Bau ihrer trichterförmigen Netze bereitstellen, gerne auch im Keller oder Schuppen; öfter mal die Badewanne checken (auf der Suche nach Partnerinnen verirren sich Männchen manchmal dort hinein und sitzen fest)

Fortpflanzung/Zucht: Im Spätsommer und Herbst gehen die

Männchen auf Brautschau. Aber Vorsicht: Du solltest für romantische Stimmung sorgen, denn wenn das Weibchen nicht zur Paarung bereit ist, verspeist es das Männchen zum Frühstück!

Wohlfühlumgebung: dunkel und feucht

Liebingsraum: Keller (weit weg von Badewannen!)

Grundausstattung: Trichternetz mit Wohnröhre und Fangfäden (keine Sorge, baut sie sich selber)

Charakter: Einzelgänger (bleiben meist in ihrem Trichter)

Leibspeise: Insekten, Asseln und alles, was sich in ihr Netz verirrt



Kleiner, aber oho: die Kleine Hauswinkelspinne (*Tegenaria domestica*). Die neu zugewanderte Nosferatu-Spinne sieht der Großen Winkelspinne zum Verwechseln ähnlich – außer dass ihre Rückenzeichnung mit etwas Fantasie an einen Filmvampir erinnert.

Haltungsform: Einzelhaltung, nicht mit anderen Spinnenarten und Insekten verträglich (siehe Futter)

Pflege: Winkel feucht und dunkel halten, viel Lebendfutter bereitstellen

Beschäftigung: Sie macht ihr Ding, du machst deins.

Besonderheiten: Auf Kurzstrecken können Winkelspinnen mit 50 cm pro Sekunde sehr schnell rennen.

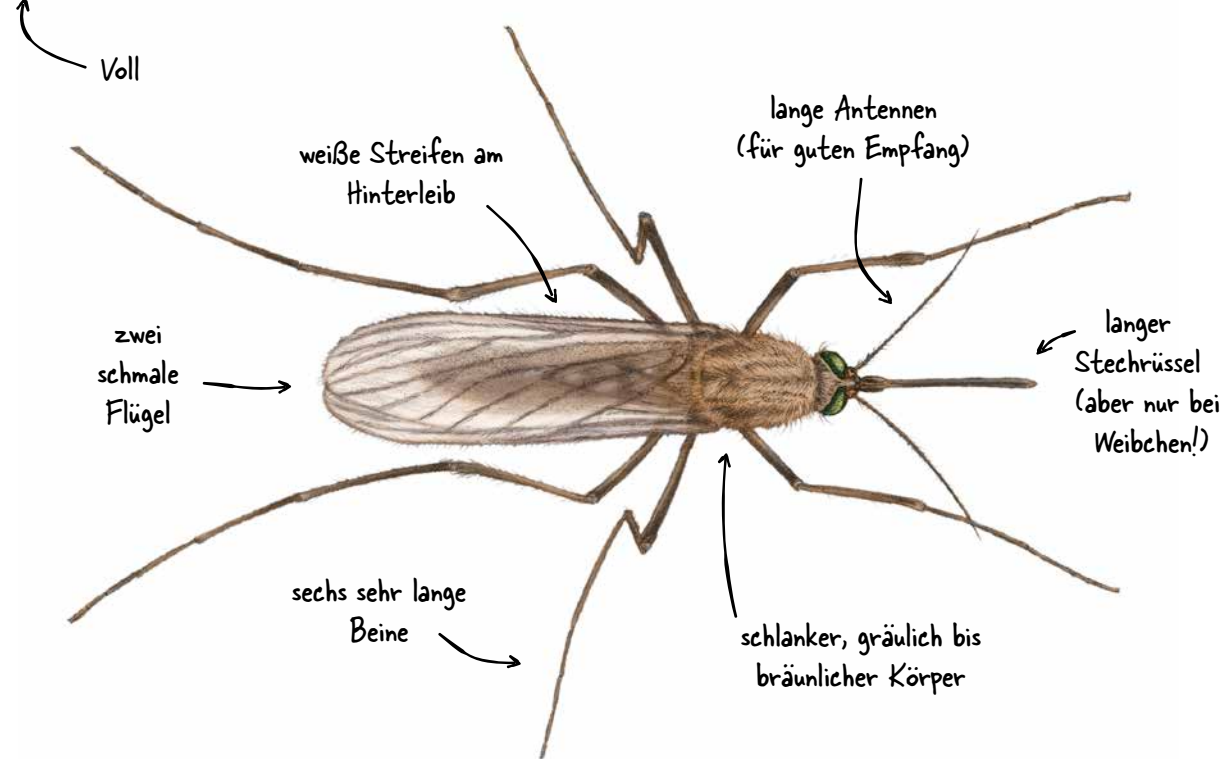
Nutzen/Schaden: Sie frisst andere Insekten. :-} Sie frisst andere Insekten. :-{

Profiwissen: Spinnen haben einen super Orientierungssinn. Deshalb hier ein Tipp für den unwahrscheinlichen Fall, dass du dein Haustier loswerden willst: Fang es vorsichtig mit einem Glas ein, bring es raus und trage es mindestens 50 Meter weit weg. Sonst steht es morgen wieder bei dir auf der Matte.

Wände hochgehen?
Kein Problem!



Gemeine Stechmücke | Nördliche Hausmücke



Lateinischer Name: *Culex pipiens*

Spitzname: Gelse

Klasse, Ordnung: Insekten, Zweiflügler

Herkunft: unbekannt

Größe: 3 bis 7 mm

Lebenserwartung: bis zu 6 Wochen

Aktivitätstyp: nachtaktiv

Anschaffung: Im Sommer kommen Mücken wie von selbst, vor allem in der Nähe von Gewässern (siehe Zucht). Also, Türen und Fenster abends und nachts offen halten. Ein bisschen schwitzen hilft zusätzlich dabei, Weibchen anzulocken.

Fortpflanzung/Zucht: Man nehme dein Blut und ein bisschen Wasser. Die Weibchen brauchen Blut für die Entwicklung ihrer Eier. 200 bis 300 davon kleben sie später zu Schiffchen zusammen und lassen sie zu Wasser. Dort schlüpfen die Larven und verbringen – dank Atemrohr am Po – noch etwa 20 Tage im und unter Wasser.



Wohlfühlumgebung: warm und feucht

Lieblingsraum: Schlafzimmer

Grundausrüstung: ein paar Blumen und zur Fortpflanzung einen Menschen und Wasser

Charakter: zielstrebig und geduldig

Leibspeise: Mücken ernähren sich eigentlich von Nektar, nur die Weibchen brauchen zur Entwicklung ihrer Eier zusätzlich Blut von Säugetieren, Vögeln oder Amphibien.

Haltungsform: Männchen bilden gerne große Schwärme, Weibchen können auch einzeln gehalten werden.

Pflege: genug Blut abgeben und Wasserstelle vor dem Austrocknen schützen

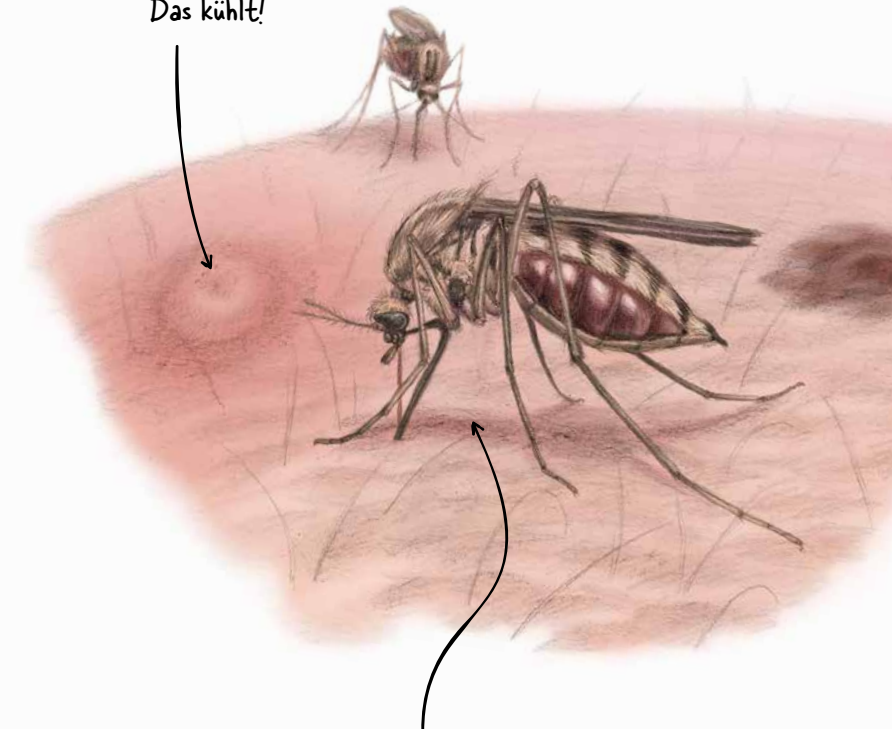
Beschäftigung: Lieder summen, Blutspenden, Schnorcheln mit den Kleinen

Besonderheiten: Mücken werden nicht vom Licht angelockt, Weibchen finden Menschen durch ihre Körperwärme, ihren Atem und Substanzen im Schweiß. Männchen erkennen Weibchen am tieferen Flugton. Sssssss.

Nutzen/Schaden: Mücken summen dich prima in den Schlaf. Ihre Larven sind lecker Fischfutter. Ihre Stiche sind lästig, jucken und der Mückenspeichel, der dabei in die Wunde eintritt, kann Viren oder Bakterien enthalten und somit Krankheiten übertragen.

Profiwissen: Das älteste Fossil einer Stechmücke wurde vor 79 Millionen Jahren in einen Bernstein eingeschlossen.

Soforthilfe gegen Mückenstichjucken: spucken. Das kühlt!



Kümmere dich um sie oder sie macht die Mücke!

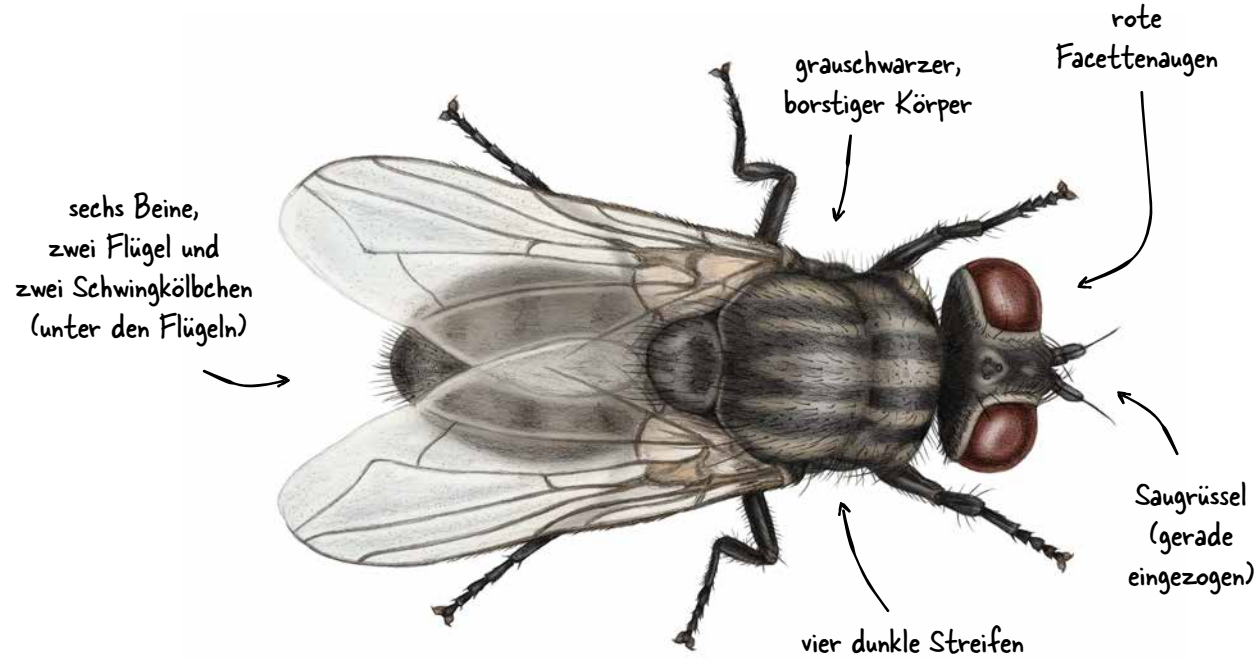
Dein neuer Stubentiger? Asiatische Tigermücke



Durch weltweiten Handel und das sich verändernde Klima tauchen auch bei uns immer mehr exotische Mückenarten auf, wie die Asiatische Tigermücke. Sie ist schwarz-weiß, sehr aggressiv und auch tagsüber aktiv. Nur für erfahrene Mückenhalterinnen und -halter!

Stubenfliege

22



Lateinischer Name: *Musca domestica*

Spitzname: (Dicker) Brummer

Klasse, Ordnung: Insekten, Zweiflügler

Herkunft: unbekannt

Größe: 6 bis 8 mm

Lebenserwartung: etwa 28 Tage (ein Februar!)

Aktivitätstyp: tagaktiv

Anschaffung: abwarten und Limo trinken (oder etwas anderes Süßes)

Fortpflanzung/Zucht: Essensreste liegen lassen und Heizung hochdrehen

Wohlfühlumgebung: Fliegen sind nicht wählerisch

Lieblingsraum: Küche

Grundausstattung: Essen, Biomüll und Heizung – los geht's!

Charakter: umtriebig und aufdringlich

Leibspeise: alles, wovor dich deine Zahnärztin immer gewarnt hat



Haltungsform: Gruppenhaltung, allerdings nicht mit Spinnen (siehe Speiseplan Spinne)

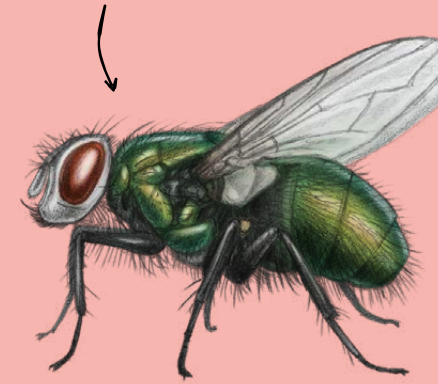
Pflege: nicht mit Süßkram geizen, bloß nicht den Biomüll rausbringen und die Zimmertemperatur zw. 15 und 25 Grad Celsius halten

Beschäftigung: Fangen spielen, kitzeln, Mosaik basteln

Besonderheiten: Die Facettenaugen der Fliege bestehen aus je bis zu 4.000 kleineren Einzelaugen. Das Fliegengehirn baut die Bilder wie ein Mosaik zusammen.

Nutzen/Schaden: Fliegen sind prima Angelköder oder Fischfutter und beliebte Forschungs-

Konkurrenz für den Goldhamster:
die Goldfliege



Neben der Gemeinen Stubenfliege gibt es noch unzählige nettere Fliegenarten. Besonders glänzen kann dabei die Familie der Sch(m)eißfliegen, zu der auch die Goldfliege zählt. Der Familienname ist Programm: Sie lieben alles, was zum Himmel stinkt.

Fliegen leben nur von Smoothies – sie verflüssigen Essen durch ihren Speichel und schlürfen es dann auf.

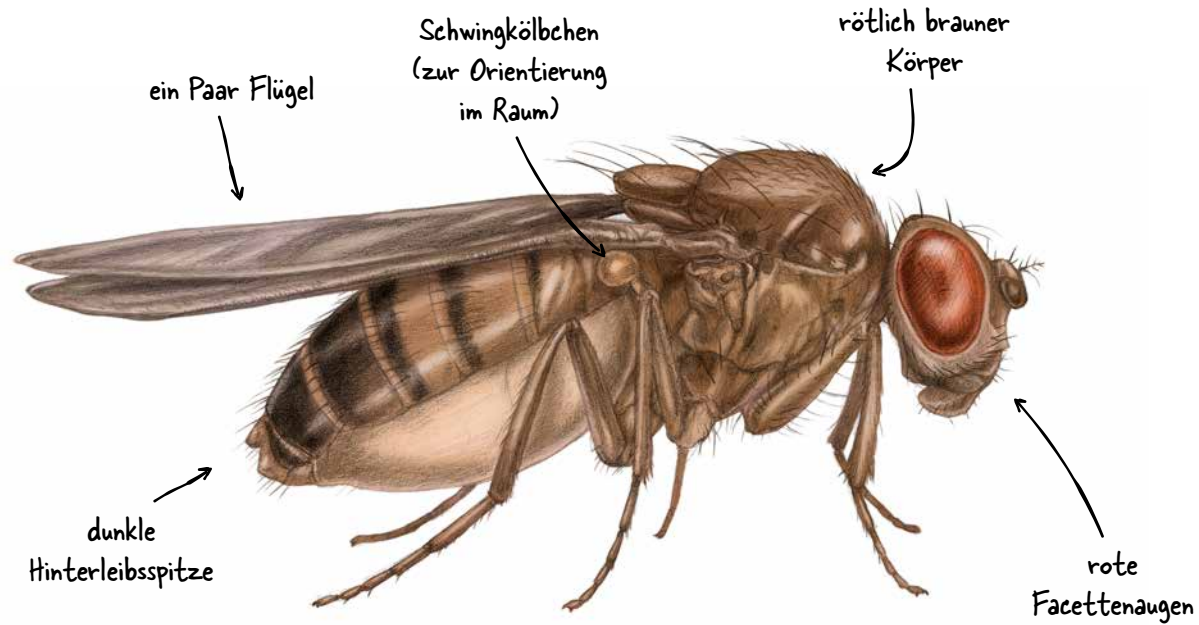
objekte. Sie kacken und setzen sich abwechselnd auf faulende Dinge, Kot und Lebensmittel, wodurch sie unter Umständen Krankheiten übertragen können. Urgs!

Profiwissen: Fliegen fliegen bis zu 3 Meter pro Sekunde. Das sind 10 km/h, also so schnell, wie ein trainierter Jogger läuft. Mit ihren Füßen sind Fliegen nicht ganz so fix, dafür können sie damit schmecken. Wie wohl Zimmerdecken schmecken?



Fruchtfliege | Taufliede

24



Lateinischer Name: *Drosophila melanogaster*

Spitzname: Kleine Essigfliege, Obstfliege, Gärflye, Mostfliege

Klasse, Ordnung: Insekten, Zweiflügler

Herkunft: Tropen und Subtropen

Größe: bis zu 2,5 mm

Fruchtige Erfrischung für Mensch und Fliege



Lebenserwartung: 2 Wochen bis 2 Monate (Nimm das, Eintagsfliege!)

Aktivitätstyp: tagaktiv

Anschaffung: (über-)reifes Obst auslegen, halb ausgetrunkene Saftgläser und Flaschen herumstehen lassen, Biomüll sammeln und schön einheizen

Fortpflanzung/Zucht: Weibchen legen bis zu 400 Eier ... am Tag! Noch Fragen?

Wohlfühlumgebung: feucht und warm

Liebblingsraum: Küche

Grundausrüstung: reifes Obst, Heizung

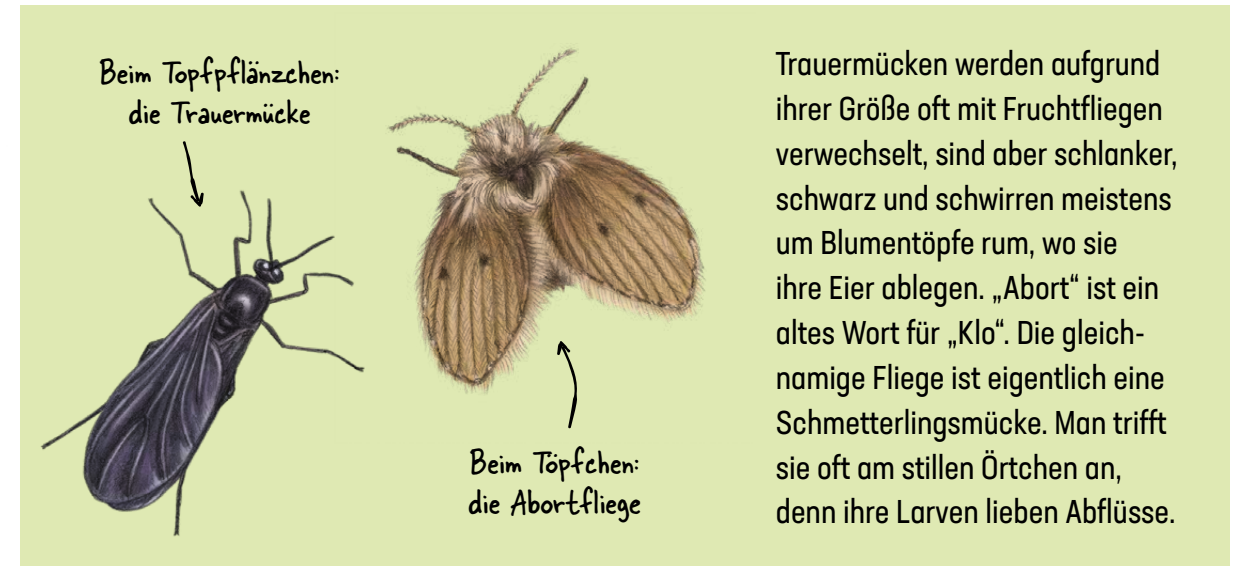
Charakter: anspruchslos und quirlig

Leibspeise: alles, was gärt, wie faulendes Obst, Fruchtsäfte, Essig, Wein und Kompost

Haltungsform: generationenübergreifende Gruppenhaltung mit Ururomi und Urgroßonkel

Pflege: einfach mal weniger putzen und wegräumen, vor allem in der Küche

Beschäftigung: Wie wär's mit einem Besuch auf dem Erdbeerfeld oder der Streuobstwiese und danach Pfandflaschen wegbringen?



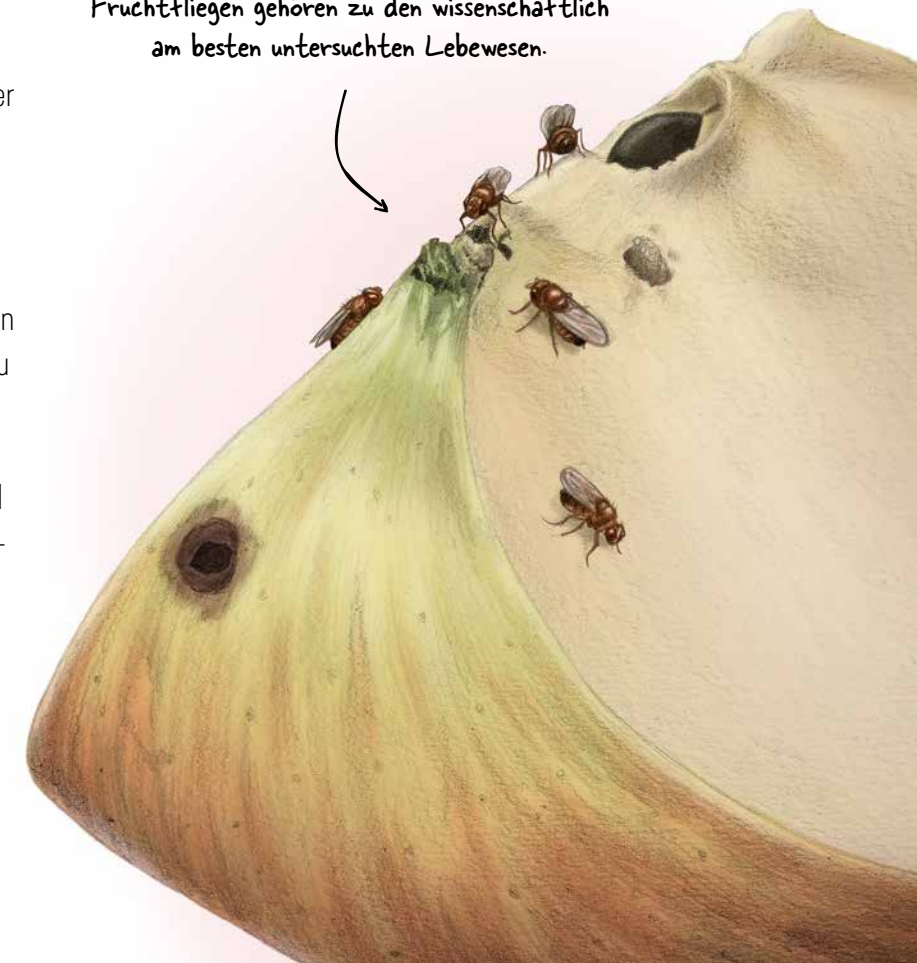
Trauermücken werden aufgrund ihrer Größe oft mit Fruchtfliegen verwechselt, sind aber schlanker, schwarz und schwirren meistens um Blumentöpfe rum, wo sie ihre Eier ablegen. „Abort“ ist ein altes Wort für „Klo“. Die gleichnamige Fliege ist eigentlich eine Schmetterlingsmücke. Man trifft sie oft am stillen Örtchen an, denn ihre Larven lieben Abflüsse.

Besonderheiten: Weil sich Tauflieden nur auf ohnehin schon faulendes Futter stürzen, gelten sie bloß als „Lästlinge“, nicht als Schädlinge. Anders als viele Bohrfliegenarten, die in Deutschland auch als Fruchtfliegen bekannt sind. Ihre Larven bohren sich durch Pflanzen und Früchte und können im Obstanbau große Schäden anrichten.

Nutzen/Schaden: Tauflieden dienen als Tierfutter für Fische, Amphibien und Reptilien und sind beliebte Forschungsobjekte. Leider faulen von ihnen befallene Lebensmittel noch schneller.

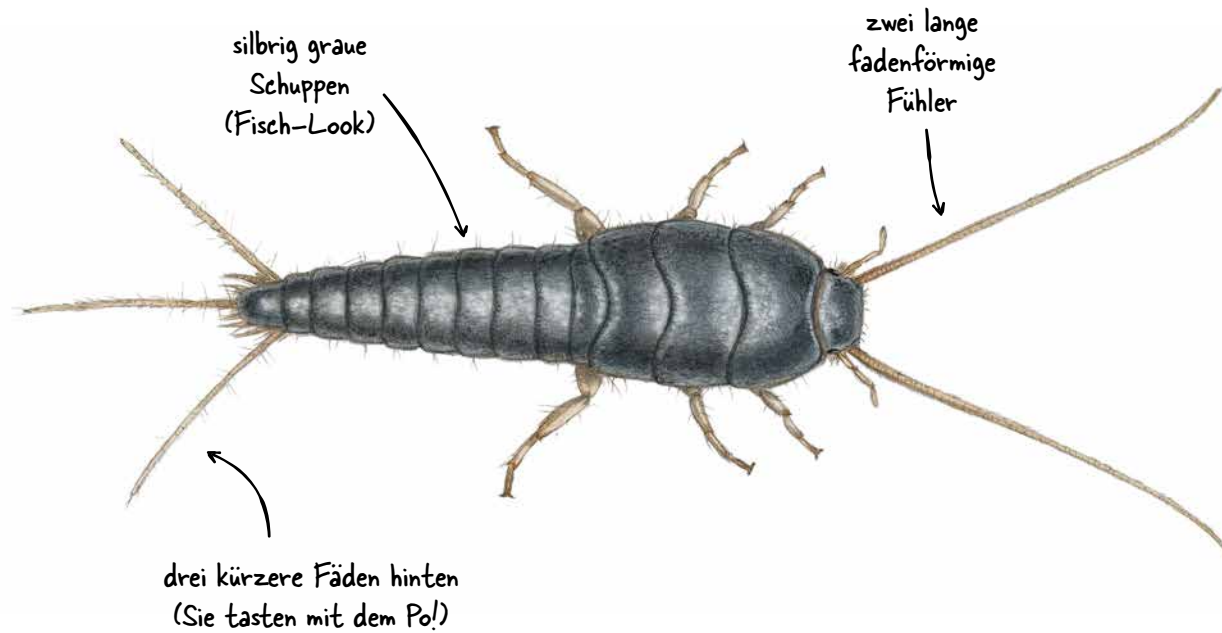
Profiwissen: Der Name Taufliede kommt von ihrer Vorliebe, vor allem morgens und abends herumzufliegen, also der Zeit, zu der Tau niederschlägt.

Freche Fruchtschen: Fruchtfliegen gehören zu den wissenschaftlich am besten untersuchten Lebewesen.



Silberfischchen

30



Lateinischer Name: *Lepisma saccharina*

Spitzname: Zuckergast (wegen ihrer Vorliebe für Süßes)

Klasse, Ordnung: Insekten, Fischchen

Herkunft: Mittelmeerraum

Größe: bis 11 mm

Lebenserwartung: 2 bis 8 Jahre (vermutlich)



Zuckerglas-Lebendfalle

Aktivitätstyp: nachtaktiv

Anschaffung: Haus und Wohnung feucht halten und etwas Süßes bereitstellen, dann laden sich die fischigen Gäste gerne selbst ein.

Fortpflanzung/Zucht: Ordentlich einheizen! Bei 25 bis 30 Grad legen Weibchen ihre Eier in Spalten.

Wohlfühlumgebung: feucht, dunkel und warm. Sie mögen Ritzen.

Lieblingsraum: Badezimmer und Küche

Grundausstattung: Heizung und Badewanne oder Dusche

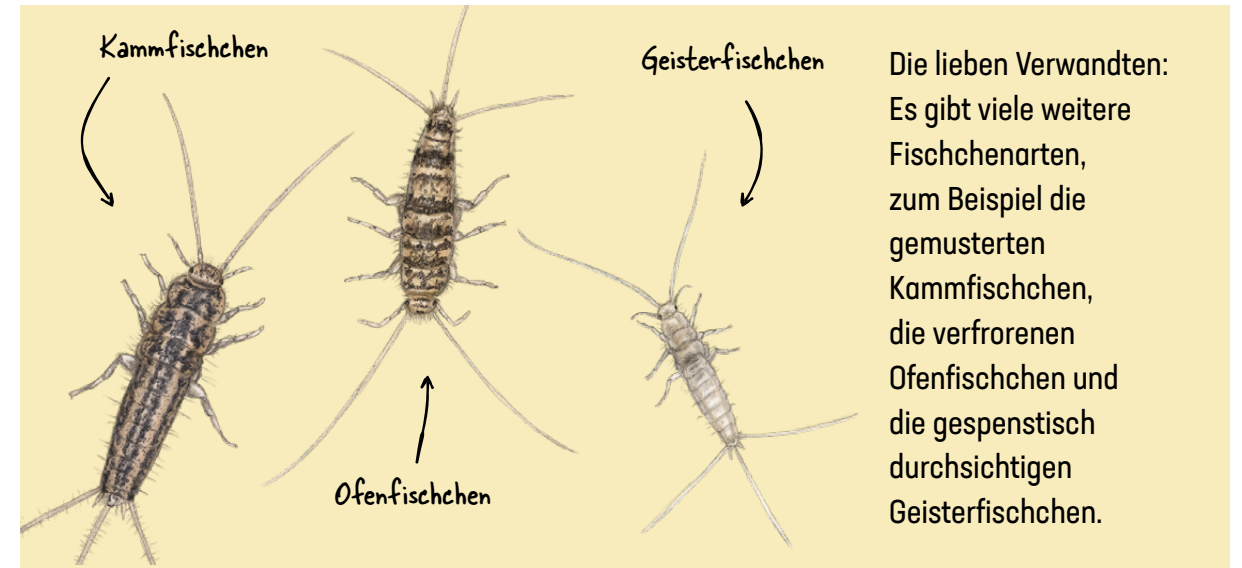
Charakter: scheu und hektisch

Leibspeise: Zucker und Stärke, z. B. Mehl, Haferflocken, Gebäck.

Zu besonderen Anlässen auch mal (Bücher-)Leim und Kleister, Algen, Schimmelpilze, Hausstaubmilben und Hautschuppen. Mehrere Monate nix essen ist aber auch okay.

Haltungsform: Gruppenhaltung. Nicht zu empfehlen ist die gemeinsame Haltung mit Spinnen oder Ohrwürmern, bei denen sie auf der Speisekarte stehen. Hausstaubmilben haben sie zum Fressen gern.

Pflege: Heizung aufdrehen, Fenster geschlossen halten, regelmäßig duschen oder baden (also du! für die Luftfeuchtigkeit) und alle paar Monate ein paar Krümel oder Hautschuppen fallen lassen



Die lieben Verwandten: Es gibt viele weitere Fischchenarten, zum Beispiel die gemusterten Kammfischchen, die verfrorenen Ofenfischchen und die gespenstisch durchsichtigen Geisterfischchen.

Beschäftigung: Verstecken spielen (Tipp: Du findest sie, wenn du nachts noch mal aufs Klo musst und im Bad das Licht anmachst.)

Besonderheiten: Ihren Namen verdienen sie sich erst nach der dritten Häutung, wenn sie ihre silberne Farbe bekommen.

Nutzen/Schaden: Silberfischchen fressen Hausstaubmilben, Schimmelpilze und abgestorbene Hautschuppen – Dinge, die man echt nicht braucht. In großer Anzahl sind sie auch eine Art Alarmanlage und warnen vor zu hoher Feuchtigkeit und Schimmel. Weniger toll: Manchmal knabbern sie auch Lebensmittel oder Bücher an.

Profiwissen: Trotz ihres Namens können sie nicht schwimmen. Fischchen existieren vermutlich seit 300 Millionen Jahren. Sie haben also vor und mit den Dinos gelebt.

